

Zeitschrift:	Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber:	Schweizer Hotelier-Verein
Band:	5 (1896)
Heft:	44
Anhang:	Beilage zu No. 44 der "Hotel-Revue" : Auszuggeldfrage in Europa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frageschema des „New-York Herald“		England			
		H Kaiserhof, Wiesbaden.	Cockburn Hotel, Edinburg.	Waterloo Hotel, London.	Adelphi Hotel, London.
1. Sind Sie mit der Abgabe von Trinkgeldern an die Angestellten Ihres Hotels einverstanden?	Gewi	Nein, es sei denn für Extrabedienung.	Ja.	Nein.	
2. Welche Summe soll ein Reisender, der eine Woche bei Ihnen logiert hat, geben: a) dem Oberkellner? b) dem Concierge? c) dem Restaurationskellner? d) dem Etagenkellner? e) dem Zimmermädchen? f) dem Etagenportier? g) dem Conducteur? h) dem Kutscher?	Häng. 2, c) Mk. 3, d) Mk. 1. 50 Höölk. 2-3, f) Mk. 2, g) Mk. 2, unMk. 1 bis 1. 50. der	Nur für Gepäcktransport.	a) 2 sh., b) 2 sh., c) 3 d. jede Mahlzeit, d) 2-5 sh., e) 2 sh. f) 1 sh. 6 d., g) 1 sh.	Ausser dem Kutscher erwarten alle Trinkgeld.	
3. Welche Summe soll jeder der Obbenannten erhalten? Von einer Familie mit 2 Personen? 3 Personen? 4 Personen und mehr? wenn dieselben 1 wöchentlichen Aufenthalt im Hotel gemacht haben?	Unbel's unmöglich.	Bin gegen Trinkgelder, die Gäste sind aber selbst zu tadeln, dass sie solches geben.	Gleich wie oben. 3 Personen von 1 sh. an, 4 Personen von 1 sh. 6 d. an.	Nach Guttücken der Gäste.	
4. Setzen Sie eine allgemeine Regel, nach welcher sich die Reisenden richten können.	Nein, antwortet.	Unbeantwortet.	Je nach Verdienst.	Keine Regel möglich.	
5. Geben Sie Ihrem Personal zu verstehen, dass die Trinkgelder einen Teil ihres Verdienstes ausmachen?	Anga mehr Lohn bezahlt Triide, wären T. nicht nötig.	Nein.	Nein.	Nein.	
6. Erhält Ihr Personal nebst den Trinkgeldern einen fixen Gehalt?	Alle, cie so Sta	Ja, alle.	Ja.	Ja.	
7. Ist Ihr Personal lediglich auf Trinkgelder angewiesen?	Nein.	Nein.	Nein.	Nein.	
8. Würden Sie persönlich die Aufhebung des Trinkgeldes begrüßen?	Nein/ergnügen.	Ja.	Nein.	Ja.	
9. Sind Sie für Beibehaltung des Trinkgeldsystems, wie es in ganz Europa besteht?	Ja, n wo wa	Nein.	Ja.	Nein.	
10. Welches sind die Vorteile?	Jedermannwortet. Nu	Unbeantwortet.	Das Personal ist williger und zuvorkommender in der Bedienung. Brauchbares Personal würde ohne Trinkgeld immer seltener.	Wer als Trinkgeldspender bekannt, wird gut bedient, andere vernachlässigt.	
11. Welches sind die Nachteile?	Keinantwortet. hei der ten	Es erniedrigt die weniger bemittelten Reisenden in den Augen des Hotelpersonals.	Die Hoteliers könnten ihr Personal nicht genügend bezahlen. Der Dienst würde automatisch verrichtet und es würde mehr Personal bedürfen.	Unbeantwortet.	
12. Sind Sie im Falle Ratschläge zu erteilen?	Nein, nerpreis erhöhen und sing mit dem Trinkgeld.	Unbeantwortet.	Zu viel Trinkgeld ist schädlich.	Hätte ich Zeit, würde ich ein Buch schreiben für Aufhebung des Trinkgeldes.	
13. Soll das Trinkgeld bei der Ankunft, Abreise, oder bei Inanspruchnahme des Personals zu aussergewöhnlichen Dienstleistungen verabfolgt werden?	Ansp'xtrabedienung sollte das guinkgeld erlaubt sein. zu	Bei Abreise, wenn er Extrabedienung beansprucht hat.	Bei Abreise. Vorauszahlung hat gegenteilige Wirkung.	Nach Belieben.	
14. Wenn auf der Note Service berechnet wird, ist damit gesagt, dass das Personal kein Trinkgeld zu erwarten hat?	Müssohl die Bedienung inb'wollen, geben die Gäste ihrh Trinkgeld.	Serviceberechnung schliesst Trinkgeld nicht aus.	Serviceberechnung schliesst Trinkgeld nicht aus.	Ja, aber erwartet wird es doch.	
Frageschema des „New-York Herald“		Oesterreich			
		Hotel Penegal, Mendelpass.	Hotel Europe, Salzburg.	Südbahn Hotel, Toblach.	Hotel Imperial, Wien.
1. Sind Sie mit der Abgabe von Trinkgeldern an die Angestellten Ihres Hotels einverstanden?	Ja.	Ja.	Setze keinen Wert darauf.	Gewiss.	
2. Welche Summe soll ein Reisender, der eine Woche bei Ihnen logiert hat, geben: a) dem Oberkellner? b) dem Concierge? c) dem Restaurationskellner? d) dem Etagenkellner? e) dem Zimmermädchen? f) dem Etagenportier? g) dem Conducteur? h) dem Kutscher?	a) 3. Tarif möglich. d) g)	a) 2 Kronen, b) 4 K., c) 2 K., d) 2 K., e) 1 K.	b) 50 Kreuzer, c) 50 Kr., d) 50 Kr., e) 80 Kr., f) 50 Kr., g) 50 Kr., h) 30 Kr.	Kein Tarif möglich.	
3. Welche Summe soll jeder der Obbenannten erhalten? Von einer Familie mit 2 Personen? 3 Personen? 4 Personen und mehr? wenn dieselben 1 wöchentlichen Aufenthalt im Hotel gemacht haben?	Im Vi Tarif möglich.	2 Personen in obiger Reihenfolge 2, 5, 2, 3, 2 Kronen, 3 Personen und mehr 2, 6, 3, 4, 3 Kronen.	Angestellte sollen nichts erwarten.	Kein Tarif möglich.	
4. Setzen Sie eine allgemeine Regel, nach welcher sich die Reisenden richten können.	2 Fr, der Rechnung zur Verreibung.	Nein.	Nein.	Ein Prozentsatz im Bureau abgeben.	
5. Geben Sie Ihrem Personal zu verstehen, dass die Trinkgelder einen Teil ihres Verdienstes ausmachen?	Nein	Alle zählen darauf.	Nein.	Gewiss.	
6. Erhält Ihr Personal nebst den Trinkgeldern einen fixen Gehalt?	Ja, c	Ja.	Ja.	Gewiss.	
7. Ist Ihr Personal lediglich auf Trinkgelder angewiesen?	Neim.	Nein.	Nur der Gepäckportier.	Nein.	
8. Würden Sie persönlich die Aufhebung des Trinkgeldes begrüßen?	Nein	Ja.	Ja, sehr.	Ja, aber vereinzelt hat es keinen Wert.	
9. Sind Sie für Beibehaltung des Trinkgeldsystems, wie es in ganz Europa besteht?	Ja, .	Ja.	War immer Gegner des Trinkgeld-Systems.	Eine allgemeine Skala wäre erwünscht.	
10. Welches sind die Vorteile?	Es eßeantwortet.	Bessere Bedienung.	Es ist ein Vorteil für die Gäste, welche werden besser bedient.	Wenig Vorteile, wenn überhaupt.	
11. Welches sind die Nachteile?	Ohnoeantwortet. ge	Entwürdig das Personal.	Es ist eine Zurücksetzung der Gäste, welche kein Trinkgeld geben.	Missbrauch im Geben macht das Personal unbescheiden.	
12. Sind Sie im Falle Ratschläge zu erteilen?	Trinbeantwortet. die nic	Das Trinkgeld wird nie aufgehoben werden können.	Nein.	Nutzlos, Propositionen zu machen.	
13. Soll das Trinkgeld bei der Ankunft, Abreise, oder bei Inanspruchnahme des Personals zu aussergewöhnlichen Dienstleistungen verabfolgt werden?	Nur der Regel bei Abreise.	Bei Abreise, aber nur bei Zufriedenheit.	Besser in den ersten paar Tagen, der Erfolg wird sich sofort zeigen.	Bei Abreise.	
14. Wenn auf der Note Service berechnet wird, ist damit gesagt, dass das Personal kein Trinkgeld zu erwarten hat?	Neirvice wird in den meisten Hotel nicht mehr berechnet.	Nein.	Bei mir ist Service inbegriffen.	Kann verschieden ausgelegt werden.	

Auszug aus den Erhebungen des „New-York Herald“ über die Trinkgeldfrage in Europa.

Vide Leitartikel in heutiger
Nummer.

Frageschema des „New-York Herald“	Deutschland									England		
	Hotel Bristol, Berlin.	Hotel Bristol, Dresden.	Hotel Harmonia, Hamburg.	Hotel Beau Séjour, Heidelberg.	Hotel Strauss, Nürnberg.	Hotel Angleterre, Strassburg.	Hotel Bellevue, Triberg.	Hotel Kaiserhof, Wiesbaden.	Cockburn Hotel, Edinburg.	Waterloo Hotel, London.	Adelphi Hotel, London.	
1. Sind Sie mit der Abgabe von Trinkgeldern an die Angestellten Ihres Hotels einverstanden?	Gewiss.	Ja, so lange kein anderes System an Stelle tritt.	Ja.	Ja, haben nur Zimmermädchen.	Ja.	Ja, annehmen, aber nicht verlangen.	Ja, an Concierge und Portier.	Ja.	Nein, es sei denn für Extrabedienung.	Ja.	Nein.	
2. Welche Summe soll ein Reisender, der eine Woche bei Ihnen logiert hat, geben? a) den Oberkellner? b) dem Concierge? c) den Restaurationskellner? d) dem Etagenklasser? e) den Zimmermädchen? f) dem Etagenportier? g) dem Conduiteur? h) dem Kutscher?	Hängt ab vom Rang des Hotels, von der Bedienung und von den Ansprüchen der Gäste. a) Mk. 1,- 50, b) Mk. 1,- 50, c) Mk. 1,- 50, d) Mk. 1,- e) Mk. 1,- 50, f) Mk. 1,- g) Mk. 1,- 50.	b) Mk. 3,- d) Mk. 1,- 50, f) Mk. 2,- c) Mk. 1,- 50, d) Mk. 1,- e) Mk. 1,- 50, f) Mk. 1,- g) Mk. 1,- 50.	1 bis 9 Mk. per Woche dem Zimmermädchen und Etagenportier.	Kellner und Zimmermädchen nach Belieben des Gastes. Concierge 1 Mk., Etagenportier 3 Mk.	a) Mk. 1,- b) Mk. 1,- 50, c) Mk. 1,- d) Mk. 1,- 50, e) Mk. 1,- 50, f) Mk. 1,- 50, g) Mk. 1,- 50.	Dom Belieben der Gäste überlassen.	b) Mk. 2,- c) Mk. 3,- d) Mk. 1,- 50 e) Mk. 2,- 5,- f) Mk. 3,- g) Mk. 2,- h) Mk. 1,- bis 1,- 50.	Nur für Gepäcktransport.	a) 2 sh. b) 2 sh. c) 3 d. jede Mahlzeit d) 2,- 5 sh. e) 2 sh. f) 1 sh. g) 1 sh.	Ausserdem Kutscher erwarten alle Trinkgeld.		
3. Welche Summe soll jeder der Obenannten erhalten? Von einer Familie mit 2 Personen? 3 Personen? 4 Personen und mehr? Wenn dieselben 1 wöchentlichen Aufenthalt im Hotel gemacht haben?	Unbeantwortet.	2 Personen 50 % mehr wie oben, 3 oder mehr Personen das doppelte von einer.	Unbeantwortet.	Mk. 1 bis 2 per Woche. Mk. 1,- 50 bis 2. Mk. 2.	1 Person Mk. 1,- 50 für Kellner, für 2 und mehr Personen Mk. 2.	2 Personen unperfekt doppelt wie oben. 3 Personen ebenfalls, 4 Personen 20 Mk. per Woche.	Hängt von der Bedienung ab.	Details unmöglich.	Bin gegen Trinkgelder, die Gäste sind aber selbst zu tadeln, dass sie solches geben.	Gleich wie oben. 3 Personen von 1 sh. an, 4 Personen von 1 sh. 5 d. an.	Nach Gutdünken der Gäste.	
4. Setzen Sie eine allgemeine Regel, nach welcher sich die Reisenden richten können.	Nein.	Dem Belieben des Reisenden überlassen.	Unbeantwortet.	In Hotels mit gemischem Personal ist das beste kein Trinkgeld.	Nein.	Man soll sich auf dem Bureau erkundigen.	Zu schwierig.	Unbeantwortet.	Unbeantwortet.	Je nach Verdienst.	Keine Regel möglich.	
5. Geben Sie Ihrem Personal zu verstehen, dass die Trinkgelder einen Teil ihres Verdienstes ausmachen?	Angestellte erwarten immer Trinkgeld.	Ja.	Ja.	Ja.	Ja.	Angestellte betrachten es als Zulage ihres Gehaltes.	Teilweise.	Wann mehr Lohn bezahlt würde, wären T. nicht nötig.	Nein.	Nein.	Nein.	
6. Erhält Ihr Personal nebst den Trinkgeldern einen fixen Gehalt?	Allz, ausgenommen den Concierge, der selbige verdient so viel wie ein preussischer Staatsminister.	Ja.	Nur Oberkellner, Blaue Kelln. u. Zimmersädchen sind bez.	Ja.	Ja.	Nur Concierge u. Commission.	Concierge und Portier.	Ja, alle.	Ja, alle.	Ja.	Ja.	
7. Ist Ihr Personal lediglich auf Trinkgelder angewiesen?	Nein.	Unbeantwortet.	Nein aber alle erwart. Trinkg.	Concierge und Portier.	Ja, wenn Berechnung von Service eingeführt würde.	Nein.	Ja, wenn es möglich wäre.	Mit Vergnügen.	Ja.	Nein.	Nein.	
8. Wurden Sie persönlich die Aufhebung des Trinkgeldes begrüßt?	Ja.	Ja, nur nicht wie in Oester., wo auch der Trinkg. erwartet, der nichts gethan.	Nein.	Ja.	Ja, Abschaffung des Trinkgeldes zieht Zimmerpreiserhöhung nach sich.	Ja.	Nein.	Nein.	Ja.	Nein.	Nein.	
9. Sind Sie für Beibehaltung des Trinkgeldsystems, wie es in ganz Europa besteht?	Nein.	Ja.	Nein.	Die Angestellten würden mit der Abschaffung nicht einverstanden sein.	Bessere Bedienung.	Das Personal würde nicht so zufrieden sein bei Abreise der Gäste.	Unbeantwortet.	Unbeantwortet.	Das Personal ist williger und bereit, umso mehr die Dienstleistung. Bräuchliches Personal würde ohne Trinkgeld immer seltener.	Wer als Trinkgeldspender bekannt, wird gut bedient, andere vernachlässigt.		
10. Welches sind die Vorteile?	Jeder Trinkgeldspender zieht Nutzen daraus.	Es gibt keine Vorteile.	Die Gäste sind besser bedient.	Es gibt keine.	Die Angestellten würden mit der Abschaffung nicht einverstanden sein.	Bessere Bedienung.	Das Personal würde nicht so zufrieden sein bei Abreise der Gäste.	Unbeantwortet.	Unbeantwortet.	Unbeantwortet.	Die Hoteliers könnten ihr Personal nicht genügend bezahlen. Der Dienst würde automatisch verrichtet und es wäre mehr Personal bedürftig.	
11. Welches sind die Nachteile?	Keinen. Wäre die Gewohnheit nicht allgemein, würden doch die Bessersituierteren es thun.	Es gibt nur Nachteile.	Unbeantwortet.	Macht die Angestellten trinkgeldstichtig. Gäste werden ungleich bedient.	Trinkgeld kann nicht durch Gehaltserhöhung ersetzt werden ohne Logiepreiserhöhung.	Die Bedienung würde automatisch.	Würde Gehaltserhöhung erreichen, ohne die Hotelpreise erhöhen zu können.	Unbeantwortet.	Es erniedrigt die weniger bemittelten Reisenden in den Augen des Hotelpersonals.	Unbeantwortet.	Hätte ich Zeit, würde ich ein Buch schreiben für Aufhebung des Trinkgeldes.	
12. Sind Sie im Falle Ratschläge zu erteilen?	Nein, denn alle Reformen sind bis jetzt gescheitert.	Logiepreiss sinken, Ansprüche steigen, Profit stets geringer, 5-10% der Rechnung für Service nicht zu viel.	Unbeantwortet.	Männliches Personal sollte kein Trinkgeld nehmen, es entwidigt.	Nein.	Eine einheitliche Skala würde ich begrüßen.	Bei Abschaffung 50 Pf. per Tag oder Mk. 2,- 50 per Woche Service berechnen.	Zimmerpreis erhöhen und weg mit dem Trinkgeld.	Unbeantwortet.	Zu viel Trinkgeld ist schädlich.	Hätte ich Zeit, würde ich ein Buch schreiben für Aufhebung des Trinkgeldes.	
13. Soll das Trinkgeld bei der Ankunft, Abreise, oder bei Inanspruchnahme des Personals zu aussergewöhnlichen Dienstleistungen verabfolgt werden?	Anspruchsvolle Reisende gut, Belohnung in Aussicht zu stellen.	Ist Sache des Gastes.	Bei Abreise.	Vorauszahlungen ist schädlich.	Bei Abreise.	Am besten bei Abreise. Bei längrem Aufenthalt wöchentlich.	Bei Abreise und beim Verlangen ausserordentlicher Dienste.	Bei Extrabedienung sollte das Trinkgeld erlaubt sein.	Bei Abreise, wenn er Extrabedienung beansprucht hat.	Bei Abreise. Vorausberechnung hat gegenwärtige Wirkung.	Nach Belieben.	
14. Wenn auf der Note Service berechnet wird, ist damit gesagt, dass das Personal kein Trinkgeld zu erwarten hat?	Müssten Hotels ihr Personal voll bez., würden 99 von 100 Ihre Rechnung nicht finden.	Unbeantwortet.	Unbeantwortet.	Serviceberechnung hat mit dem Trinkgeld nichts zu thun.	In diesem Falle wird Trinkgeld nicht erwartet.	Serviceberechnung schliesst das Trinkg. für Concierge u. Commissionair nicht aus.	Verstehe diese Frage nicht.	Obwohl die Bedienung inbei griffen, geben die Gäste doch Trinkgeld.	Serviceberechnung schliesst Trinkgeld nicht aus.	Serviceberechnung schliesst Trinkgeld nicht aus.	Ja, aber erwartet wird es doch.	
Frageschema des „New-York Herald“	Italien						Österreich					
	Hotel Victoria, Menaggio.	Hotel Metropole, Mailand.	Hotel Britannique, Neapel.	Hotel Metropole, Neapel.	Hotel Beau-Site, Rom.	Hotel du Sud, Rom.	Hotel Hannover, Carlsbad.	Hotel Penegal, Mendelpass.	Hotel Europe, Salzburg.	Südbahn Hotel, Toblach.	Hotel Imperial, Wien.	
1. Sind Sie mit der Abgabe von Trinkgeldern an die Angestellten Ihres Hotels einverstanden?	Ja.	Ja.	Ja.	Lieber nein als ja, aber	Ja.	Ja.	Ja.	Ja.	Ja.	Setze keinen Wert darauf.	Gewiss.	
2. Welche Summe soll ein Reisender, der eine Woche bei Ihnen logiert hat, geben? a) den Oberkellner? b) dem Concierge? c) den Restaurationskellner? d) dem Etagenklasser? e) den Zimmermädchen? f) dem Etagenportier? g) dem Conduiteur? h) dem Kutscher?	a) 3 Fr., b) 1,- 50, c) 1 Fr., d) 1 Fr., e) 1,- 50, f) 1,- 50, g) 50 Cts.	a) 2 Fr., b) 2 Fr., c) 1 Fr., d) 1 Fr., e) 2 Fr., f) 1 Fr., g) 1 Fr.	a) 2 Fr., b) 1 Fr., c) 1 Fr., d) 1 Fr., e) 1 Fr., f) 1 Fr., g) 1 Fr.	a) Nichts, b) 2 Fr., c) 2 Fr., d) 2 Fr., e) 2 Fr., f) 1 Fr., g) 50 Cts.	a) Nichts, b) 1 Fr., c) 50 Cts., d) 50 Cts., e) 1 Fr., f) 75 Cts., g) 75 Cts., h) nichts.	Hier ist Sitte dem Etagenportier und Zimmermädchen 1 Gulden per Woche.	Kein Tarif möglich.	a) 2 Kronen, b) 4 K., c) 2 K., d) 2 K., e) 1 K.	b) 50 Kreuzer, c) 50 Kr., d) 50 Kr., e) 80 Kr., f) 50 Kr., g) 50 Kr., h) 30 Kr.	Kein Tarif möglich.		
3. Welche Summe soll jeder der Obenannten erhalten? Von einer Familie mit 2 Personen? 3 Personen? 4 Personen und mehr? Wenn dieselben 1 wöchentlichen Aufenthalt im Hotel gemacht haben?	Im Verhältnis zu obiger Skala.	Die Hälfte mehr wie oben: 3-4 Pers. 3 Viertel mehr wie oben.	Das doppelte wie 1 Person. Das dreifache.	Der Portier 3 Fr., 2 Fr., 2 Fr., 3 Fr., 4 Fr., die übrigen verhältnismässig nach dieser Skala.	13 Fr., 18 Fr., 20 Fr., 30 Fr.,	Im Verhältnis zu oben, das doppelte und dreifache.	2 Personen 1 Gulden 50 Kr. per Woche. Mehr Personen im Verhältnis mehr.	Kein Tarif möglich.	2 Personen in obiger Reihenfolge 2, 5, 2, 3, 2 Kronen. 3 Personen und mehr 2, 6, 3, 4, 3 Kronen.	Angestellte sollen nichts erwarten.	Kein Tarif möglich.	
4. Setzen Sie eine allgemeine Regel, nach welcher sich die Reisenden richten können.	2 Fr. per Person und per Tag eventuell 10 Fr. per Woche.	Passanten 3 Fr. per Person auf die Woche, Fr. 1,- 50 per Tag.	Unbeantwortet.	Eine Regel unmöglich. Im Bureau erfragen.	Keine Regel möglich.	Nein.	Die Erfahrung muss dies lehren.	10% der Rechnung zur Verteilung.	Nein.	Nein.	Ein Prozentsatz im Bureau abgeben.	
5. Geben Sie Ihrem Personal zu verstehen, dass die Trinkgelder einen Teil ihres Verdienstes ausmachen?	Nein, absolut nicht.	Nein.	Ja.	Leider erwarten alle Trinkgeld.	Nein.	Alle erwarten Trinkgelder.	Ja.	Alle zählen darauf.	Nein.	Gewiss.		
6. Erhält Ihr Personal nebst den Trinkgeldern einen fixen Gehalt?	Ja, ohne Ausnahme.	Ja.	Ja, alle.	Ja.	Ja.	Ja.	Ja.	Ja.	Ja.	Gewiss.		
7. Ist Ihr Personal lediglich auf Trinkgelder angewiesen?	Nein.	Nein.	Nein.	Nein.	Nein.	Nein.	Nein.	Nein.	Nur der Gepäckportier.	Nein.		
8. Wurden Sie persönlich die Aufhebung des Trinkgeldes begrüßt?	Ja, wenn Fr. 1,- 50 mehr für Zimmer bezahlt wurde.	Ja, aber in Neapel undurchführbar.	Ja.	Ja, sehr gerne.	Ja.	Ist nicht leicht abzuschaffen.	Ja.	Ja, sehr.	Ja, aber vereinzelt hat es keinen Wert.			
9. Sind Sie für Beibehaltung des Trinkgeldsystems, wie es in ganz Europa besteht?	Ja.	Nein, unter obiger Bedingung.	Nein.	Nicht absolut, wenn wirkungsmäßiges Mittel vorhanden.	Nein.	Unbeantwortet.	Unbeantwortet.	Nein.	War immer Gegner des Trinkgeld-Systems.	Eine allgemeine Skala wäre erwünscht.		
10. Welches sind die Vorteile?	Es ermutigt das Personal.	Bedienung ist besser. Ohne Trinkgeld blieben die Angestellten nicht lange in Stelle.	Man ist besser bedient. Der Hotelier macht eine kleine Ersparnis auf dem Salär.	Personal ist bereitwilliger, sucht den Gast zu zufrieden-zustellen.	Die Bedienung würde gleichmässiger.	Eine geschmackvoller Wagen führt besser. Es ist überall Extraabendienste auch extra zu belohnen.	Unbeantwortet.	Bessere Bedienung.	Es ist ein Vorteil für die Gäste, sie werden besser bedient.	Wenig Vorteile, wenn überhaupt.		
11. Welches sind die Nachteile?	Ohne Trinkgeld wird der Angestellte gleichgültig.	Bringt den Gast in Verlegenheit, weiss nicht wem zu geben. Ohne Trinkgeld doppeltes Salär nötig. Endresultat: Fallierklärung.	Sie sind zahlreich.	Das Personal wird oft unersättlich und kennt nur ein Ziel: Trinkgeld.	Gehaltserhöhung und infolgedessen Erhöhung der Logopreise.	Wütete für den Anfang schwer halten, gutes Personal zu finden.	Unbeantwortet.	Entwürdig das Personal.	Es ist eine Zwickmüssigkeit der Gäste, welche kein Trinkgeld geben.	Missbrauch im Geben macht das Personal unbescheiden.		
12. Sind Sie im Falle Ratschläge zu erteilen?	Trinkgeld geben, wenn verdient, keines geben, wenn nicht verdient.	Den Betrag im Bureau abgeben.	Abschaffung macht Preiserhöhung notwendig.	Nein.	Einen Minimal-Wochentarif aufstellen.	Die Gäste sollten kein Trinkgeld geben, sie würden dem Hotelier dadurch viel Ärger ersparen.	Unbeantwortet.	Unbeantwortet.	Das Trinkgeld wird nie aufgehoben werden können.	Nein.	Nutzlos, Propositionen zu machen.	
13. Soll das Trinkgeld bei der Ankunft, Abreise, oder bei Inanspruchnahme des Personals zu aussergewöhnlichen Dienstleistungen verabfolgt werden?	Nur bei Abreise.	Bei Abreise, wenn zufrieden.	Bei Abreise und nur wenn zufrieden.	Bei Abreise, event. bei Verlangen besonderer Dienst.	Wenn Tarif vorhanden, bei Abreise.	Gewöhnlich bei Abreise.	In der Regel bei Abreise.	Bei Abreise, aber nur bei Zufriedenheit.	Besser in den ersten paar Tagen, weil bald wird sich sofort zeigen.	Bei Abreise.		
14. Wenn auf der Note Service berechnet wird, ist damit gesagt, dass das Personal kein Trinkgeld zu erwarten hat?	Nein.	Serviceberechnung hat mit dem Trinkgeld nichts zu thun.	Service oder nicht Service, das Personal rechnet auf Trinkgeld.	Serviceberechnung schliesst das Trinkgeld nicht aus.	Das Trinkgeld hat mit der Rechnung nichts zu thun.	Servicehindert das Trinkgeldnehmen nicht.	Bei Serviceberechnung keine Trinkgelder nötig.	Service wird in den meisten Hotel nicht mehr berechnet.	Bei mir ist Service inbegriffen.	Kann verschieden ausgelegt werden.		

Auszug aus den Erhebungen des „New-York Herald“ über die Trinkgeldfrage in Europa.

Frageschema des „New-York Herald“	Schweiz									Algerien	
	Hotel d'Thermes, Acquaressa.	Hotel Steinbock, Chur.	Hotel de la Paix, Genf.	Hotel Engel, Luzern.	Hotel National, Luzern.	Hotel Sonnenberg, Luzern.	Hotel du Cigne, Montreux.	Hotel Bellevue, Weggis.	Hotel Post, Zürich.	Hotel de l'Oasis, Algier.	Hotel Splendid, Mustapha Sup.
1. Sind Sie mit der Abgabe von Trinkgeldern an die Angestellten Ihres Hotels einverstanden?	Ja.	Nein, mit Ausnahme des Kofferpersonals.	Ja, wenn verdient.	Ja.	Dem, der es verdient.	Ja, wenn kleines Haus und kein Service berechnet wird, warum nicht unsere Angest.	Ja, weil die Abschaffung unmöglich.	Ja.	Nein, ist mir so unangenehm wie dem Reisenden.	Ja, wenn verdient.	
2. Welche Summe soll ein Reisender, der eine Woche bei Ihnen logiert hat, geben? a) dem Concierge? c) dem Zimmermädchen? f) dem Etagenporter? g) dem Condukteur? h) dem Kutscher?	c) und i) zus. 4 Fr.; e) 2 Fr., f) 2 Fr.; h) 1 Fr.	a) 5 Fr.; b) 2 Fr.; c) 2,50 Fr.; d) 1,50 Fr.; e) 3 Fr.; f) 2 Fr.; g) 1 Fr.	Ganz nach Gutdünken des Reisenden.	b) 3—4 Fr.; c) 2—3 Fr.; d) 1—2 Fr.; e) 2—3 Fr.; f) 1,50 bis 2 Fr.; g) 50 Cts. bis 1 Fr.	Der Reisende muss dies selbst herausfinden, je nach der mehr oder weniger angestellten Bedienung.	e) 2 Fr.; d) 1 Fr.; e) 2 Fr.; f) 2 Fr.; h) 1 Fr.	Hält schwer, Summen zu fixieren. Wenn ich reise, rechne ich 2 Fr. Service per Person und per Tag und verteile es nach Verdienst.	a) 3 Fr.; b) 2 Fr.; c) 1 Fr.; f) 1,50 Fr.	a) Ist folgend bezahlt, c) Fr. 3,50; d) 2 Fr.; e) Fr. 3,50; f) 1 Fr.	Nach Belieben des Gastes, und mit der empfangenen Summe soll sich der Angestellte zufrieden geben.	
3. Welche Summe soll jeder der Obenbenannten erhalten? Von einer Familie mit 2 Personen? 3 Personen? 4 Personen und mehr? wenn dieselben 1 wöchentlichen Aufenthalt im Hotel gemacht haben?	Von 2 Personen 50% mehr wie oben; von 3 und mehr Personen das Doppelte.	Bis zu 2 Personen gleich viel wie oben; bei mehr Personen, 5% mehr pro Person.	Unbeantwortet.	2—3 Personen: a) 5—8 Fr.; c) 4—6 Fr.; f) 3—5 Fr.	Eine Summe ist nicht zu bestimmen.	2 Personen; die Hälfte mehr als 1 Person. 3 oder mehr Personen; die Hälfte mehr als 2 Personen.	Unbeantwortet.	3 Fr.; 3 Fr.; 4 Fr.; 4 Fr.	Je nach Zahl d. Pers. verdoppelt, verdreifacht oder vierfacht für Zimmermädchen und Etagen-Portier.	Immer nach dem Daseinthalten der Familie. Nichts Bestimmtes.	
4. Setzen Sie eine allgemeine Regel, nach welcher sich die Reisenden richten können.	In 5 Kateg. einteilen: Portier, Zimmermädchen, Saalkellner, Kutscher, Badpersonal.	15%, bei einer Rechnung von durchschnittlich 20 Fr. per Tag.	Unmöglich, liegt ganz in der Macht des Reisenden.	Unbeantwortet.	Der Reisende soll sich nach den empfangenen Dienstleistungen richten.	Por Woche 5—8 Fr. je nach den Mitteln.	Mindestens 1 Fr. per Tag in Hotels I. Ranges.	Unbeantwortet.	Trinkgelder dem Hotelier od. Oberkellner geben zur monetären Verteilung.	Rost-Kellner u. Zimmermädchen: 50 Cts. p. T. u. P. Pers. Et-Kelln. 25 Cts. Port. 15 Ct.	Unbeantwortet.
5. Geben Sie Ihrem Personal zu verstehen, dass die Trinkgelder einen Teil ihres Verdienstes ausmachen?	Nein.	Nein.	Nein.	Das Personal zählt immer auf Trinkgeld.	Nein.	Nein, aber sie zählen natürliche Weise darauf.	Ja, den Kellnern, Zimmermädchen, Etagenportier, Concierge.	Verheimlichen es nicht.	Nein.	Nein, aber man richtet den Gehalt darnach.	Sie erwarten immer etwas.
6. Erhält Ihr Personal nebst den Trinkgeldern einen fixen Gehalt?	Ja, alle.	Ja, der Gehalt richtet sich nach den Trinkgeldern.	Ja.	Ja, und zwar sehr hohen Gehalt.	Ja, je nach Kapazität und sogar gut bezahlt.	Alle unsere Angestellte sind bezahlt.	Ja u. zwar genügend, um ohne Trinkgeld leben zu können.	Unbeantwortet.	Nur der Portier.	Das Personal vom Hotel ist fix bezahlt.	Das gesamte Personal ist bezahlt.
7. Ist Ihr Personal lediglich auf Trinkgelder angewiesen?	Noin.	Alle erhalten fixen Gehalt.	Der Concierge ist nicht bezahlt.	Nur der Portier.	Alle sind bezahlt.	Nein.	Nein.	Nur der Portier.	Das Personal vom Café-Rest.	Sie nehmen was gibt.	
8. Würden Sie persönlich die Aufhebung des Trinkgeldes begrüßen?	Nein.	Ja.	Ja, wenn es möglich wäre.	Nein.	Nein, ohne Trinkgeld wird der Service absolut munghaft.	Ein Verbot wäre unkontrollierbar.	Ja.	Hiess so viel als arbeiten aus purer Liebe zur Arbeit.	Nein.	Ja.	Nein, von gewissen Gästen darf man Trinkgeld erwarten.
9. Sind Sie für Beibehaltung des Trinkgeldsystems, wie es in ganz Europa besteht?	Dem Reisenden die Freiheit lassen, wenn und wieviel er gibt.	Nein.	Nein, in moralischer und ja in praktischer Beziehung.	Ja.	Ja, in Europa ist es nötig, wir überreichen aber auch Amerika im Service um 75%.	Unbeantwortet.	Nein.	Der Gast sollte den Mut haben, T. zu verweigern, wenn nicht verdient, anstatt schimpfen.	Hotel I. R. 1 Fr. p. Tag, H. R. 75 Cts., III. R. 50 Cts. Ende des Monats Verteilung.	Nein.	Ja, es beibehalten.
10. Welches sind die Vorteile?	Die Angestellten versetzen ihren Dienst besser bei Aussicht auf Trinkgeld.	Der Dienstwickelt sich mehr zur Zufriedenheit der Reisenden ab.	Trinkgeld muntert zur Arbeit auf.	Das Personal ist eifriger und zuvorkommender bei Aussicht auf Trinkgeld.	Gute Bedienung, höflichere und willigere Angestellte.	Der Service ist zufriedenstellender.	Für den Angest. selbst wäre die Gabe günstig. Die Vorteile des Trinkgeldes kommen dem Reisenden zu gut.	Unbeantwortet.	Unbeantwortet.	Erniedrigt die Betriebskosten. Trinkgeld wird vom Personal als verfallene Schuld betrachtet.	Das Personal erfüllt seine Obliegenheiten williger und besser.
11. Welches sind die Nachteile?	Der Dienst würde mechanisch.	Die meisten Reisenden glauben, das Trinkgeld sei eine Leistung an den Hotelier und geben es daher ungern.	Unbeantwortet.	Kenne keine.	Ohne Trinkgeld wird der Angestellte eine schlechte Maschine, wie in Amerika.	Viele Angestellte geben dem Gast das Doppelte, zum Schaden des Hauses, wenn die Kontrolle ungenügend.	Erniedrigt den Angestellten. Der Gast, wenn er giebt, weiß nicht, ob er ihn befriedigt.	Unbeantwortet.	Es gibt Angestellte, die grob werden, wenn der Gast zu wenig gibt, daher besser, wenn ihnen Betrag unbekannt.	Verleiht zu Gefälligkeiten, die den Prinzipal schädigen. Dem Gast mehr als befriedigen ist die Tendenz.	Das Interesse an guter Bedienung geht verloren; liegt ihnen nichts daran.
12. Sind Sie im Falle Ratschläge zu erteilen?	Unbeantwortet.	Nein. Vielen wurde schon gewusst, aber umso wichtiger ist es, dass der Reisende bei Abreise diese Freiheit schützen durch Anwesenheit des Prinzipals.	Dem Reisenden sollte Freiheit lassen, aber bei Abreise dieses Reisenden begrenzt, gleich einer Art Besteckung.	Nein.	Unbeantwortet.	Große Häuser können das Trinkgeld abschaffen. Berghotels können nicht genug Gehalt zahlen.	Unbeantwortet.	Unbeantwortet.	Unbeantwortet.	Unbeantwortet.	Nein.
13. Soll das Trinkgeld bei der Ankunft, Abreise, oder bei Inanspruchnahme des Personals zu aussergewöhnlichen Dienstleistungen verabfolgt werden?	Bei der Abreise, auch bei Verlangen einer außerordentlichen Dienstleistung.	Vorausbezahlen heisst Misstrauen beginnen, gleich einer Art Besteckung.	Bei Abreise.	In der Regel bei Abreise, jedoch auch bei Verlangen ausserordentl. Dienstleistungen.	Bei Abreise und nur an die, die es verdienen.	Für gewöhnlichen Service bei Abreise, für Spezialdienste per Woche.	Aus Rücksicht für den Hotelier bei Abreise, vorausbezahlen wäre tollkast.	Vorausbezahlen demoralisiert. Bei langem Aufenthalt alle 8 oder 14 Tage.	Bei Abreise.	Bei Abreise und an diejenigen, die es verdient haben.	Für ausserordentl. Dienste jeweilen, sonst bei Abreise.
14. Wenn auf der Note Service berechnet wird, ist damit gesagt, dass das Personal kein Trinkgeld zu erwarten hat?	Will nichts bedeuten.	Ausgenommen den Etagenportier.	Trinkgeld sollte nur gegeben werden, wenn wirklich verdient.	Mehr oder weniger wird immer auf Trinkgeld gerechnet.	Ja, das Personal kann auch dann etwas erwarten.	Hängt von dem Haupergenre ab, sollte aber dem Reisend. jeweils mitgeteilt werden.	Trotz Berechnung von Service fließen den Trinkgeldern doch.	Ist nicht national, sondern individuell.	Nein.	Berechnung von Service sollte Trinkgeld überflüssig machen, aber . . .	Notiere kein Service.
Frageschema des „New-York Herald“	Frankreich									Spanien	
	Grand Hôtel Aix-les-Bains.	Hôtel Continental, Arcachon.	Hôtel du Pavillon, Cannes.	Hotel du Lac, Gerardmer.	Grand Hotel Houlgat s. mer.	Hotel du Louvre, Marseille.	Hotel des Iles Brit. Menton.	Hotel Bedford, Paris.	Langham Hotel, Paris.	Hotel de Russie, Paris.	Hotel de Paris, Sevilla.
1. Sind Sie mit der Abgabe von Trinkgeldern an die Angestellten Ihres Hotels einverstanden?	Wir können darin keinen Unbehagen erblicken.	Ja.	Unbeantwortet.	Ja.	Ja.	Ja, aber nur, wenn verdient, nicht aus Gewohnheit.	Nein, doch muss man sich der Gewohnheit fügen.	Ja.	Ja.	Ja.	Ja.
2. Welche Summe soll ein Reisender, der eine Woche bei Ihnen logiert hat, geben? a) dem Concierge? c) dem Zimmermädchen? f) dem Etagenporter? g) dem Condukteur? h) dem Kutscher?	a) Fr. 3,50, b) Fr. 2,—, c) Fr. 3,50 d) Fr. 2, 50, e) Fr. 3, 50 f) Fr. 1, 50, g) Fr. 1,—, h) Fr. 1,—.	a) Fr. 2—3, b) Fr. 1—2, c) Fr. 1—2, d) Fr. 1—2, e) Fr. 1—2, f) Fr. 2—3, g) Fr. 1—2, h) Fr. 1—2.	In Hotels I. Ranges 10 Fr. per Woche zum Verteilen. Der Reisende kennt die Verdienste der Angestellten nicht.	1 Fr. per Person und pro Tag, wovon a) 90%, b) 20%, c) 10%, d) 10%, e) 10%, f) 10%, g) 10%.	a) 3 Fr., b) 2 Fr., c) 2 Fr., d) 1 Fr., e) 2 Fr., f) 1 bis 1 Fr. 50 Cts.	a) 5—6 Fr., c) 2 Fr., d) 2 Fr., e) 2 Fr., f) 1 Fr., g) 1 Fr.	a) 1 Fr. pro Tag oder 10 Fr. pro Woche, b) die Hälfte von a), e) 1 Fr. pro Tag.	a) 1 Fr. pro Tag oder 10 Fr. pro Woche, b) die Hälfte von a), e) 1 Fr. pro Tag.	a), b), c), d), e), f) 25 Cts. per Person und per Tag.	a), c), d), Fr. 3, 50, b) Fr. 1, e) Fr. 1, 50, f) Fr. 1.	2 Personen 10 Fr., 3 Personen 12 Fr., 4 Personen 14 Fr.
3. Welche Summe soll jeder der Obenbenannten erhalten? Von einer Familie mit 2 Personen? 3 Personen? 4 Personen und mehr? wenn dieselben 1 wöchentlichen Aufenthalt im Hotel gemacht haben?	5% der Rechnung.	Fr. 4,—, Fr. 4,—, Fr. 6,—, Fr. 8,—.	Zum Verteilen: 2 Personen 15 Fr., 3 Personen 20 Fr., 4 Personen 25—30 Fr.	Ungefähr wie oben.	5 Fr. per Person.	Nach den Regeln wie oben. Etwas die Regeln umfüllen.	10 Fr., 10 Fr., 20 Fr., 25 Fr.	Wie oben, bei mehr als 3 Personen wäre dies jedoch ungünstig.	1 Fr. per Person und pro Tag. Zwei Personen 12 Fr. per Woche.	Per Tag: 1 Fr. Kellner, 50 Cts. Zimmermädchen, 25 Cts. Portier, 25 Cts. Concierge.	
4. Setzen Sie eine allgemeine Regel, nach welcher sich die Reisenden richten können.	5% der Rechnung.	Je nach Dienstleistungen 30 bis 50 Cts. per Tag.	Perwöchentl. Aufenthalt Fr. 1 per Tag und per Person.	So viel als Service auf der Nota berechnet wird.	1 Fr. per Person und per Tag. Verteilung wie oben.	Dem Bureau 10% der Rechnung zur Verteilung überlassen.	5—6 Fr. 8 Fr. Für jede weitere Person Fr. 1 bis 2 Fr. per Woche mehr.	Im Restaurant 10% der Rechnung; in Hotel Bestimmung unübereinstimmig.	Unbeantwortet.	Per Tag: 1 Fr. Kellner, 50 Cts. Zimmermädchen, 25 Cts. Portier, 25 Cts. Concierge.	
5. Geben Sie Ihrem Personal zu verstehen, dass die Trinkgelder einen Teil ihres Verdienstes ausmachen?	Nein, aber Trinkgeld bildet ein Theil des Gehaltes.	Ja.	Ja, nach Ueberenkunft kann Trinkgeld erwartet werden.	Ja.	Nein, aber die mit den Gästen verkehren, erwarten etwas.	Ja.	Nein.	Nein.	Wird gewöhnlich in Aussicht gestellt.	Ja, in allen Hotels von Europa.	Nein.
6. Erhält Ihr Personal nebst den Trinkgeldern einen fixen Gehalt?	Ja.	Ja.	Das gesamme Personal ist bezahlt.	Ja, ist aber nicht von Bedeutung.	Ja, und verhältnismässig gut.	Ja, das Trinkgeld geht den Hotelier nichts an.	Trinkgeld ist Gehaltszulage.	Ja.	Ja, aber das Trinkgeld komplettert den Gehalt.	Ja.	Keinen fixen Gehalt, so und so viel per logoriende Pers.
7. Ist Ihr Personal lediglich auf Trinkgelder angewiesen?	Nein.	Nein.	Unbeantwortet.	Nein.	Nein.	Nein.	Nein.	Nein.	Unbeantwortet.	Nein.	Abschaffung unmögl. Der Reisende lässt sich nicht vogten.
8. Würden Sie persönlich die Aufhebung des Trinkgeldes begrüßen?	Ja, bei gründlicher Aufhebung.	Nein.	Bin für Aufhebung aus mehrfachen Gründen.	Ja, wenn es uns auch teuer zu stehen käme.	Nein, das Interesse an guter Bedienung geht verloren.	Ja.	Ja, Trinkg. bildet Belohnung für extra geleist. Dienste.	Nein, denn es ist notwendig.	Nein.	Ja.	Nicht ganz.
9. Sind Sie für Beibehaltung des Trinkgeldsystems, wie es in ganz Europa besteht?	Unbeantwortet.	Ja.	Setze keinen Wert auf Beibehaltung.	Nein.	Nein.	Nein.	Nein, wenn Kauf abgeschafft, fließt's morgen wieder zu sein, besser bedient zu sein.	Ja.	Ja.	Ja.	
10. Welches sind die Vorteile?	Fördert den Eifer des Personals.	Die Bedienung ist besser, das Personal freundlicher bei Aussicht auf Trinkgeld.	Der Gast wird eher befriedigt. Der Angestellte ist hie und da mit weniger Gehalt zu frieden.	Sichert die gute Bedienung.	Man wird besser bedient.	Befriedigt die Bedienung und Aufmerksamkeit. Ohne diesen Körder gute Bedien. undenkbar. Soll aber eine Anerkennung sein, nicht Schuld.	Für den Gast, weil er besser bedient wird. Für den Hotelier, weil er weniger zu bezahlen braucht.	Es weckt die Lust zur Arbeit.	Es macht den Angestellten aufmerksam, zu des Gastes und des Hauses Vorteile.	Ohne Trinkgeld würde der Angestellte nicht so lange und willig arbeiten als es thut.	
11. Welches sind die Nachteile?	Kann zur Ursache nachlässiger Bedienung werden gegensteller das kein Trinkgeld geben.	Keine.	Gäste die kein Trinkgeld geben, werden weniger gut bedient, man spart am Trinkg. noch. Man wird so viel, dass man sich über den Direktor lustig macht.	Ohne Trinkgeld wird der Angestellte suchen so wenig aufmerksam, wenn keine Trinkgelder.	Dient dazu, dem Gast die Taschen zu leeren, ihm auszunutzen und zu heutzutage der Fall ist.	Belastet den Reisenden und macht die Angestellten unzufrieden und zuweilen gar gegen nicht Trinkgeld zahlende.	Es bringt den Gast bei der Abreise in Verlegenheit.	Das Spiessrutenlaufen bei der Abreise.	Gäste werden ungleich bedient.		
12. Sind Sie im Falle Ratschläge zu erteilen?	Nein.	Der Gast soll das Trinkgeld demjenigen direkt geben, für den es bestimmt.	Das Trinkgeld liegt im Interesse des anspruchsvollen Reisenden.	All solen Trinkgeld geben nach obiger Scala.	Erhöhung des Gehaltes.	Der Gast soll den Nutzen haben, den Wert empfänger Geöffnungen.	Das Trinkgeld repräsentiert den Wert empfänger Geöffnungen.	Unbeantwortet.	Die Angestellten bei den Geschäftseinnahmen interessieren.	Nur höfliche und bereitwillige Angestellten belohnen.	
13. Soll das Trinkgeld bei der Ankunft, Abreise, oder bei Inanspruchnahme des Personals zu aussergewöhnlichen Dienstleistungen verabfolgt werden?	Gewöhnl. b. Abreise, er kann auf d. Weise davon absch., wenn d. Bed. nicht befried.	Erst bei Abreise.	Nie z. Voraus. Bei längerem Aufenth. Ende d. Woche, d. Monats, auch Ende d. Sais.	Bei der Abreise, es ist geheimer.	Bei Abreise.	Bei Abreise, weil länger mindest. monatl. an Zimmermädchen, d. Portier.	Besser bei Ankunft, geschicht mehr jedoch mehr bei Abreise.	Vorausbezahlen ist für Gast und Angest. von Vorteil, zum Schaden des Hoteliers.	Bei Abreise und jeweilen beim Verlangen besond. Dienste.	Bei Abreise; wenn voraus, geschieht dies zum Schaden anderer Gäste.	
14. Wenn auf der Note Service berechnet wird, ist damit gesagt, dass das Personal kein Trinkgeld zu erwarten hat?	Nein, aber es darf keinen verlangt werden.	Verechnung von Service macht Trinkgeld nicht überflüssig.	Berechnung von Service macht Trinkgeld nicht überflüssig.	Unter Service versteht man die Abnutzung der Leintücher und Servietten.	Was auf der Rechnung steht hat mit dem Personal nichts zu thun.	Der Gast vermutet, dass bei Berechnung des Service alles inbegrieffen sei.	Nein, Service auf der Nota hat mit dem Trinkgeld nichts zu thun.	Anrechnung auf Trinkgeld besteht nicht, aber alle erwarten solches.	Berechnung von Service ist lächerlich und schliesst Trinkgeld nicht aus.	Notieren kein Service.	